

Sonderabdruck aus der baltischen Wochenschrift für Landwirthschaft,  
Gewerbleiß und Handel, Organ der kaiserlichen, livländischen gemein-  
nützigen und ökonomischen Sozietät, Nr. 23, 1895.

---

Vericht über die

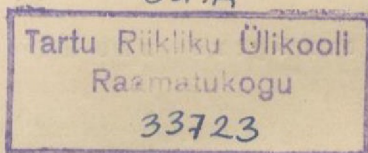
Privatsitzungen der kaiserlichen, livländischen  
gemeinnützigen und ökonomischen Sozietät  
in ihrem Hause

am 15., 17. u. 18. (27., 29. u. 30.) Januar 1895,

nebst Vermögens- und Kassenbericht.

Дозволено цензурою. — Юрьевъ 7 мая 1895 г.

*Est. A*



1. Sitzung am 15. (27.) Januar 1895  
um 7 Uhr abends.

1. Anwesend sind die ord. Mitglieder: Präsident Landrath E. v. Dettingen-Jensel, Vizepräsident N. v. Grote-Kawershof, Landrath Baron Campenhausen-Isen, P. G. v. Blandenhagen-Drobbusch, A. v. Sivers-Alt-Rusthof, Baron A. Pilar von Pilchau-Audern, Baron W. Maybell-Margen, Prof. Dr. W. v. Knieriem-Peterhof et Stangal, A. v. Sivers-Eusekül, Ehrenmitglied Baron E. Hohningen-Huene-Lelle. Abwesend, weil in den Landwirthschafts-rath nach St. Petersburg berufen, ist das ord. Mitglied N. v. Essen; durch Niederlegen der Mitgliedschaft sind 3 Vakanzten eingetreten.

2. Präsident konstatirt die Beschlußfähigkeit der versammelten Sozietät. Das Protokoll der letzten Privat-sitzung, am 12. (24.) Oktober 1894, wird als richtig anerkannt und von den anwesenden ord. Mitgliedern unterschrieben.

3. Präsident theilt das ministerielle Schreiben vom 23. November 1894 mit, welches die aus Anlaß des Thronwechsels allergnädigst geäußerte Huld mittheilt. Die Sozietät beschließt eine an den Herrn Ackerbauminister gerichtete Antwort.

4. Die Zuschriften der Herren F. v. Stryk-Morsel, E. v. Mibbendorff-Hellenorm und G. v. Numers-Ibwen werden verlesen. Diese Zuschriften enthalten den Entschluß des Rücktritts aus dem Kreise der ord. Mitglieder. Indem die Sozietät von diesem Entschlusse mit lebhaftem Bedauern Kenntniß nimmt, ernennt sie die genannten drei Herren zu ihren Ehrenmitgliedern.

5. Die Sozietät läßt sich den Geschäftsbericht über die Zeit seit der Juniführung vortragen.

6. Den Bericht über die Konstituierung der Verwaltung der ministeriell bestätigten Reichenberg-Mellinschen Heilanstalt entgegen nehmend, bestätigt die Sozietät die in ihrem Auftrage durch ihren Präsidenten vollzogenen Wahlen, und zwar als Glieder des unter dem Vorsitze des Direktors, Dr. med. J. Meyer, bestehenden Komité gen. Heilanstalt die Herren Prof. emer. Dr. theol. M. v. Dettingen, Oberpastor zu St. Johannis Probst G. Dehrn, Dr. med. A. Lezius und Sekretär der öf. Sozietät G. v. Stryl; als Kandidaten die Herren Dr. med. C. Graubner, Rechtsanwalt J. v. Mühlenbahl, Pastor diac. zu St. Johannis W. Schwarz, Archivar der öf. Sozietät W. Schneider und Prof. emer. Dr. jur. C. Erdmann. Ferner nimmt die Sozietät davon Kenntniß, daß für den Verwaltungsrath der Stiftung als Stellvertreter des Herrn dim. Justizbürgermeister B. Kupffer der Sekretär der öf. Sozietät G. v. Stryl, als Stellvertreter des Herrn Prof. emer. Dr. theol. M. v. Dettingen der Sekretär des Civl. Vereins Rechtsanwalt J. v. Mühlenbahl und als Stellvertreter des Herrn Prof. emer. Dr. jur. C. Erdmann der Sekretär des Oberkirchenvorsteheramts M. v. Gölbenstube kooptirt worden sind. Sodann wird eine Zuschrift dieses Verwaltungsrathes verlesen, in welcher der Sozietät mitgetheilt wird, daß und unter welchen Bedingungen das Stiftungsimmobil dem Komité für Zwecke der Heilanstalt übergeben worden sei. Es wird beschloffen dieses Schriftstück bei Prüfung der Rechenschaftsberichte über die Heilanstalt zu berücksichtigen.

7. Die Sozietät ersucht den Präsidenten die bei Gelegenheit seiner in Geschäften der Sozietät gemachten Reise in die Residenz gehaltenen Unkosten aus der Sozietätskasse sich refundiren zu lassen.

8. In Ausführung des Beschlusses vom Juni v. J. hat der Präsident persönlich dem Herrn Ackerbauminister ein Memorandum in Sachen der Peipus-Niveau-Regulirung überreicht, da in diesem Ministerium eine besondere Abtheilung für Landeskultur eröffnet worden ist, und bei dem Herrn Minister ein lebhaftes Interesse für diese Sache angetroffen. In Erwartung des Erfolges dieser Demarsche wird davon vorläufig abgesehen, wie im Juni beabsichtigt, auch bei dem Herrn Verkehrsminister in derselben Sache vorstellig zu werden.

9. Nach den Informationen des Präsidenten ist das Projekt der Errichtung örtlicher Organe der Landwirthschaftsverwaltung vom Ministerium fallen gelassen worden.

10. In Sachen der Entlastung der Landwirthschaft von den Düngerzöllen hat der Herr Ackerbauminister zwar ein Memorandum des Präsidenten entgegengenommen, aber auf Erreichung des Zweckes wenig Aussicht gemacht, unter dem Hinweis, daß es erfahrungsgemäß äußerst schwer falle einen bestehenden Zoll zu beseitigen.

11. Zur Frage der Flachsweichepolizei sind die erbetenen Gutachten eingegangen. Nachdem die ökonomische Sozietät von denselben Kenntniß genommen, beauftragt sie eine aus den Herren v. Sivers = Gusefäll, v. Sivers = Friedholm und v. zur Mühlen = Kongota zu bildende Kommission mit der Ausarbeitung des Gutachtens der ökonomischen Sozietät auf folgenden Grundlagen: a) Abänderung des Privatrechts ist nicht anzustreben, b) die Wahrung der privatrechtlichen Interessen durch die Polizei ist nicht wünschenswerth, c) da ein für alle Mal sich nicht feststellen läßt, welche Gewässer zum Flachsweiche verwendet werden dürfen und welche nicht ist das Einschreiten der Polizei von dem sachverständigen Urtheil einer Kirchspielskommission abhängig zu machen, d) präventive Maßnahmen erscheinen nicht geboten. Der Präsident wird ersucht und ermächtigt das aufgrund der Kom-

missionsarbeit abgefaßte Gutachten im Namen der Sozietät dem Herrn livländ. Gouverneur zu überreichen.

12. Die ökonomische Sozietät votirt ihrem Ehrenmitgliede, dem Grafen Fr. Berg auf Schloß Sagnitz ihren Dank für die erfolgreiche Vertretung bei Gelegenheit der internationalen Obstbauausstellung in St. Petersburg und die Organisation einer livländischen Kollektion diverser Apfelsorten; zugleich verfügt sie, daß die mit der Aufstellung dieser Kollektion und dem Transport in St. Petersburg verknüpften Kosten dem Herren Grafen aus der Sozietätskasse refundirt werden, weßhalb er um Aufgabe derselben zu ersuchen ist.

13. Präsident macht Mittheilung von der ihm im Ministerium eröffneten Aussicht einer Subvention zur Kostendeckung der mit der Beschickung der Nishi-Nowgoroder Ausstellung verknüpften Ausgaben. Dieses Entgegenkommen und das Interesse, das er an derselben Stelle für die Produkte livländischer Thierzucht angetroffen habe — insbesondere sei man begierig livländische Anglerinder zu sehen, die man für eine kaiserliche Farm akquiriren wolle — einerseits, der vielfach im Lande geäußerte Wunsch sich an der Ausstellung mit Vieh zu betheiligen andererseits, das alles zusammen habe ihn bewogen vor dem Schlusse des Anmeldetermins die zuerst gemeldete Anzahl — 30 bis 40 Rinder — zu erhöhen und die angemeldeten Thiere auf 100 Stück Rinder, 60 Schweine und 20 Schafe zu normiren. Die Sozietät erklärt sich einverstanden und beauftragt den Präsidenten die Subventionirung zu betreiben und nach derselben die livländischen Thierzüchter zur Anmeldung aufzufordern, wobei die Bedingungen zu stellen seien, daß die Zulassung von einem Sachverständigen-Urtheil abhängig zu machen sei, jeder Aussteller den auf ihn pro rata entfallenden Theil selbst zu tragen sich verpflichte, soweit die Kosten durch die in Ansicht stehende Subvention nicht gedeckt werden, und kein Anspruch auf Rücktransport der

Thiere erhoben werde, die ökonomische Sozietät aber ohne Gewähr die Vertretung der Aussteller auf der Ausstellung und möglichst günstige Veräußerung der Thiere auf der Ausstellung oder nach Schluß derselben übernehme. Mit der Ausführung hat die ökonomische Sozietät die schon in Kawerszhof gewählte Kommission betraut.

14. Der Präsident macht Mittheilung von den Grundzügen eines Statutenentwurfs eines als Filialverein der Sozietät in der Bildung begriffenen Vereins zur Förderung der livländischen Pferdezücht, der aus dem Schooße einer vom Kennverein vor dessen Auflösung niedergesetzten Kommission hervorgehe. Die Sozietät stimmt diesen Grundsätzen zu und autorisirt ihren Präsidenten den in Gemäßheit dieser Grundzüge im Auftrage der Gründer dieses Vereines auszuarbeitenden Statutenentwurf im Namen der Sozietät, wo gehörig, vorzustellen.

15. Auf das von der ökonomischen Sozietät beschlossene Gesuch um die Mittel zur Hebung der Viehzucht in Livland hat das livländische Landraths-Kollegium d. d. Riga-Ritterhaus den 16. Dezember 1894 Nr. 5209 folgende Antwort übermittelt.

„Aus Anlaß des Antrages vom 17. November d. J. Nr. 2291 wegen Bewilligung von Mitteln zur Hebung der Viehzucht in Livland auf dem im Schreiben näher angedeuteten Wege hat der soeben versammelt gewesene Adelskonvent folgenden Beschluß gefaßt: In Anerkennung der von dem Herrn Antragsteller angeführten Motive und in der Erwägung, wie es durchaus wünschenswerth erscheint, die zur Erreichung der im Antrage namhaft gemachten Ziele für Inventar und eventuell für Bauten zu bewilligenden Geldsummen in jeder Beziehung dauernd der Ritterschaft zugut kommen zu lassen und für diese selbst in den Ritterschaftsgütern fruchtbringend anzulegen, — der Adelskonvent aber

sich auf Grund des Landtagsbeschlusses v. 1844 nur für kompetent halten könnte, die Ritterschaftsgüter in einer Weise der Sozietät zu verpachten, womit der Sache im vorliegenden Fall nicht gebient wäre, wie denn auch die erforderlichen Willigungen die Kompetenz des Adelskonvents bei weitem überschreiten, — so beschließt der Adelskonvent:

„1. Es in Aussicht zu nehmen, der Dekonomischen Sozietät zur Durchführung der von ihr geplanten Maßnahmen, ein Kapital von 40 000 Rbl. unverzinslich zur Verfügung zu stellen, sowie eine jährliche Subvention von 2000 R., beides aus den ritterschaftlichen Mitteln.

„2. An die eventuelle Bewilligung dieser Mittel ist die Bedingung zu knüpfen, daß die Sozietät die geplanten Einrichtungen auf den unverpachteten Hofsländereien der Güter Trikaton, Lipskalk und Lubbenhof treffe und dieselben eventuell nicht später als i. J. 1897 ins Leben treten lasse.

„3. Die Güterkommission ist zu ersuchen über die Modalitäten der Verpachtung detaillierte Vorschläge zu machen.

„4. Die Residierung wird ersucht diese Vorschläge der Dekonomischen Sozietät zur Meinungsäußerung zuzustellen.

„5. Diese Meinungsäußerung der Sozietät nebst dem Gutachten der Güterkommission ist dem nächsten Adelskonvent vorzulegen, die definitive Beschlußfassung aber dem Landtage vorzubehalten.

„Das Landrathskollegium hat zur Erfüllung dieses Beschlusses nicht ermangelt, den Herrn Ritterschaftsgüterdirektor Landrath Baron Mengden gleichzeitig zu ersuchen, daß er die Ritterschaftsgüterkommission zur Abgabe eines Gutachtens über die Modalitäten veranlassen möge, unter denen eine Verpachtung der inbetracht kommenden Ländereien der Ritterschaftsgüter Trikaton, Lipskalk und Lubbenhof an die Livländische Gemeinnützige und Dekonomische Sozietät, behufs Hebung der Viehzucht in der von der Sozietät beabsichtigten

Weise statthaben könnte. Nach Eingang dieses Gutachtens wird es vom Landrathskollegium der Sozietät behufs ihrer seitheriger Begutachtung unaufhällich übermittelt werden. — Im Namen der Livländischen Ritterschaft (Unterschriften).“

Baron Pilar anerkennt das Gewicht der Motive, welche den Antragsteller geleitet haben, bekämpft aber die Idee einer Musterheerde. Aufgrund der in Kleinhof-Lapiau von dem Herrn Amtrath Schrewe erzielten Züchterfolge das züchterische Resultat einer solchen Heerde von 100 Haupt auf etwa 8 Stiere im Jahre schätzend, bezweifelt Redner den Nutzen einer solchen Einrichtung, deren mit Hülfe öffentlicher Mittel ins Werk gesetzte Konkurrenz den privaten Züchtern drückend werden könne. Von allen berührten Vorschlägen der Meiereischule das meiste Gewicht beilegend, betont Redner die Ueberzeugung, daß ihm für diesen Zweck die Ritterschaftsgüter weniger geeignet erscheinen, als private. Die erbetenen Mittel — 40 000 R. — scheinen ihm für ein kleineres Wirthschaftsobjekt berechnet, als es die Ritterschaftsgüter wären.

Baron Maybell pflichtet den Bedenken seines Vorredners bei. Durch die Beziehung auf die Ritterschaftsgüter, welche nicht seinem Antrage entspreche, seien die Schwierigkeiten, die auch er nicht verkenne, gesteigert. Es dürfte schwer halten mit den 40 000 R. einmalig und 2000 R. jährlich eine alte Halbförnerwirthschaft in eine den wirthschaftlichen Bedürfnissen der Gegenwart entsprechendere Wirthschaft zu verwandeln und gleichzeitig das im Antrage Intendirte zu leisten. Aber, Redner könne im Beschlusse des Abelskonventes nichts Präjudizirliches erblicken. Werthvoll sei die Anerkennung des Nothstandes und die Bereitwilligkeit des Konventes die Rolle des Vermittlers von Mitteln zur Bekämpfung dieses Nothstandes zu übernehmen. Die Sozietät habe sich in ihrem Gesuch an bestimmte Modalitäten nicht gebunden, um diese Freiheit des Entschlusses aufrechtzuerhalten. In Erwartung der Vorschläge der Güter-

kommission erachte er es für die Aufgabe der Sozietät der Ueberzeugung Boden zu gewinnen, daß der Landwirth vom vorwaltenden Cerealienbau Abstand zu nehmen habe; ferner Wirthschaftsformen zu finden, in denen solches zum Ausdruck gelange; dann zur Verbesserung der Viehbestände organisatorisch vorzugehen; endlich Bildungsstätten für alle Zweige der die Viehzucht betonenden Landwirthschaft ins Leben zu rufen. Wenn diese Aufgaben sich an einem Demonstrationsobjekt nicht lösen lassen, weil die disponiblen Mittel zu gering, weil es an den geeigneten Persönlichkeiten gebreche, weil dem Plane die Sympathie derjenigen versagt werde, für die er bestimmt sei, dann werde die Sozietät die als erstrebenswerth erkannten Ziele auf andern Wegen zu gewinnen suchen müssen, durch Preisausschreiben litterarischer Aufgaben, durch Ankaufserleichterung importirten Viehs, durch Einrichtung von Zwischenstationen für den Import, durch Errichtung von Bildungsstätten für Viehpfleger, Meiereipersonal &c. In diesem Sinne fasse er auch seine Aufgabe als Referent der öff. Sitzung auf, zu der ihn der Herr Präsident berufen habe; die Ritterschaft habe zur Sache sich prinzipiell günstig gestellt, die Sozietät habe sich für keine Modalität entschieden, die versammelten Landwirthe seien zu zwanglosem Meinungs Austausch anzuregen.

Nachdem noch Landrath Baron Campenhäusen, Baron Huene und Prof. v. Kriem sich zur Frage geäußert und gegenüber dem Vorschlage der Errichtung einer Musterwirthschaft der ökonomischen Sozietät andern Modalitäten der Verwendung einer eventuellen ritterschaftlichen Subvention den Vorzug gegeben, betont Präsident in einem Schlußworte die Nothwendigkeit der Errichtung landwirthschaftlicher Bildungsstätten und giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Ritterschaft, wenn sie die Nothwendigkeit zu helfen erkannt habe, auch die Mittel zur Erreichung dieser Zwecke zu finden wissen werde. An der Summe von 40 000 Rbl. sei wohl nur festgehalten

worben, weil sie einmal genannt worden. Auf Vorschlag des Präsidenten beschließt die Sozietät in der nächsten Privat-sitzung eine Kommission zu wählen und diese zu betrauen a) mit der Begutachtung der von der ritterschaftlichen Güterkommission zu erwartenden Vorschläge und b) mit der weiteren Klärung der Frage.

16. Präsident verweist auf den an einem der zwanglosen Abende aus Anlaß eines Vortrages des Herrn A. v. Stryk-Palla über das landw. Taxationswesen mit besonderer Berücksichtigung der Kreditfrage geäußerten Wunsch der Versammlung, die öf. Sozietät möge in Berücksichtigung jenes Referats, sowie der angeschlossenen Diskussion der Frage der speziellen Taxation näher treten, womöglich einen Entwurf für Livland unter Berücksichtigung des kurländischen Verfahrens zustande bringen und diesen dann der livländischen Kreditsozietät zur Annahme empfehlen. Indem die Sozietät es dankend anerkennt, daß diese wichtige Frage an einem ihrer zwanglosen Abende zur Sprache gebracht worden ist, erachtet sie es doch nicht für opportun den Kreis ihrer eignen Arbeiten auf dieses Spezialgebiet zu erweitern und will es den privaten Interessenten anheimgeben die Frage bis zu einer Entscheidung durch die Kreditsozietät zu fördern.

17. Der Bericht der Kassenrevidenten über ihre Revision pro 1894 gelangt zur Verlesung. Auf Grund dieses Berichtes und in Gemäßheit des Votums der Kassenrevidenten wird der Schatzmeister pro 1894 deschargirt. Sodann werden auf Vorschlag der Kassenrevidenten folgende Beschlüsse gefaßt, um deren Ausführung der Schatzmeister ersucht wird: a) zur Deckung der budgetmäßigen resp. im Juni 94 bewilligten Ausgaben sind die 13 Bodenkreditpfandbriefe ( $4\frac{1}{2}$  % Metalliques) zu veräußern zwecks Deckung von pro 1894 gemachten Ausgaben im Betrage von 1300 R., der beim Verkauf erzielte Ueberschuß ist den Jahreseinnahmen d. J. 1895

zuzuweisen; b) es ist in einem besondern Buche die jährlich einmal aufzumachende detaillirtere Inventur des Sozietätsvermögens evident zu halten; c) es sind für die der Sozietät gehörigen Obligationen sog. einfache Kreditatteste zu beschaffen; d) es ist denjenigen Vereinen, deren Geschäfte von dem Sekretär der ökonomischen Sozietät geführt werden, vorzuschlagen die Revision ihrer Kassen den Kassenrevidenten der Sozietät zu übertragen und nach Zustimmung derselben Kassen-einheit nebst entsprechender Buchführung für alle bei der Sozietät bestehenden Kassen, mit Einschluß der baltischen Wochenschrift, unter Zuratheziehung des Buchhalters L. Semel einzuführen; e) es wird der Schatzmeister ersucht die Dokumente über den Besitz der Häuser der Sozietät zu prüfen und wenn erforderlich für Kosten der Sozietät in Ordnung zu bringen. Endlich wird eine Erhöhung des Abonnementspreises der Wochenschrift um 1 Rubel p. anno von den Kassenrevidenten in Vorschlag gebracht, um den bedeutenden Kurzschuß des Jahres 1894 in Zukunft zu vermeiden. Die Sozietät glaubt einstweilen von diesem Schritte Abstand nehmen zu sollen und beauftragt den Sekretären zuerst auf eine etwa mögliche Ausgabenersparniß Bedacht zu nehmen und zu diesem Zwecke Herrn Redakteur Hasselblatt zurathe zu ziehen.

18. Nachdem Kandidaten der bevorstehenden Mitglieder-wahlen benominirt worden, wird die Sitzung bis zum 17. 4 Uhr vertagt.

2. Sitzung, am 17. (29.) Januar 1895, um 4 Uhr  
nachmittags.

19. Anwesend sind dieselben ord. Mitglieder wie in der Sitzung vom 15., außer dem Vizepräsidenten von Grote; anwesend sind ferner die Ehrenmitglieder Baron Guene-Lelle und v. Numerß-Idwen.

20. Es gelangt eine Zuschrift vom libl. Landraths-Kollegium vom 20. Dezember a. pr. zur Verlesung. Aus Anlaß der vom Adelskonvent ins Auge gefaßten Frage der Zuchtichtung des ritterschaftlichen Gestüts Torgel wird in diesem Schreiben die Sozietät zur Meinungsäußerung aufgefordert. Im Hinblick auf die Bildung einer besondern Abtheilung, des projektirten Vereins zur Förderung der livländischen Pferdezuucht, will die ökonomische Sozietät davon Abstand nehmen jetzt zu der Frage, welche Zuchtichtung in Torgel einzuschlagen wäre, Stellung zu nehmen, es diesem Specialverein überlassend, zuerst sich zu konstituiren und dann an die Spezialfragen, welche die livländische Pferdezuucht betreffen, heranzutreten. Solches dem Landraths-Kollegium nebst einem kurzen Bericht über die Grundsätze des neuen Vereins und das Resultat der bezüglichlichen Verhandlungen während dieser Session mitzutheilen, wird beschlossen.

21. Eine zweite Zuschrift desselben Landraths-Kollegiums vom 20. Dezember a. pr. wird verlesen. In demselben wird unter Mittheilung des Antrags des Herrn E. Baron Huene-Velle nebst Motiven in copia betreffend die Begründung einer kulturtechnischen Instanz und die Ermöglichung von Meliorationskrediten die Sozietät um Abgabe eines Gutachtens ersucht, das den Arbeiten einer 3-gliedrigen ritterschaftlichen Kommission, welche mit der Ausarbeitung von Vorschlägen in dieser Sache für den nächsten Adelskonvent betraut ist, zugrunde gelegt werden soll. Nachdem Baron Huene zur Sache gesprochen, beschließt die ökonomische Sozietät sich bereit zu erklären, für den Fall, daß solches von der Ritterschaft für opportun erachtet wird und ihr die erforderlichen Mittel zugesichert werden sollten, ihre Bereitwilligkeit die Begründung und oberste Leitung der intendirten kulturtechnischen Instanz zu übernehmen und beauftragt eine Kommission mit der Ausarbeitung ihres Gutachtens. In

diese Kommission werden gewählt die Herren Landrath Baron Campenhausen-Ilsen, Baron Pilar-Aubern, Baron Huene-Lelle und Ingenieur B. Dubinsky. Der Präsident wird ersucht das Gutachten dieser Kommission im Namen der Sozietät abzugeben.

22. Eine dritte Zuschrift desselben Landraths-Kollegiums, vom 22. Dezember a. pr. gelangt zum Vortrag des Inhalt, daß die ökonomische Sozietät ersucht wird, um einem Wunsche des Herrn Direktors des Ackerbaudepartements zu entsprechen, dem Landraths-Kollegium Adressen solcher Wirthschaften mitzutheilen, die sei es allgemein, sei es in einer Spezialität über das Niveau hervorragten. Da die Sozietät einerseits der erforderlichen Daten in genügender Vollständigkeit ermangelt, andererseits nicht verkennt, daß eine zuverlässige und vollständige Orientirung des Departements in der gedachten Hinsicht der Landwirthschaft nützlich sein kann, so beschließt sie in dieser Sache die Mitarbeit der Kreisvereine in Anspruch zu nehmen und diese mittels Zuschriften um Mittheilung passender Adressen anzufragen, nach Eingang der Antworten aber dem Wunsche des Landraths-Kollegiums in dieser Hinsicht zu entsprechen.

23. Zur Verlesung gelangt der Bericht der 5-gliedrigen Kommission, welche die korrelative Bearbeitung der Fragen eines Forstbureau, einer Versuchsstation der Sozietät, eines kulturtechnischen Bureau, einer Ackerbauschule im Iettischen Theile von Livland und einer abermaligen Subventionirung der Bodeninquête aufgetragen. In Uebereinstimmung mit den aus Rücksicht auf die finanzielle Lage der Sozietät formulirten Vorschlägen der Kommission werden folgende Beschlüsse der Sozietät gefaßt.

I. Die Subventionirung der Bodeninquête betreffend. Im Hinblick auf die bereits entamirten Unternehmungen der Sozietät, sowie auf die, der Inangriffnahme harrenden

Fragen und namentlich auch derjenigen 4 Fragen, welche gleichzeitig der Begutachtung unterliegen, ist dem Herrn Antragsteller mitzutheilen, daß die Sozietät zur Zeit und voraussichtlich auch für eine längere Zeitdauer für die Kostendeckung der Bodenenquëtearbeiten keine weitem Mittel disponibel habe.

II. Das livländische Forstbureau betreffend. In Erwägung, daß die von der Spezialkommission proponirte Enquëte als verfrüht erscheint, weil unsere forstlichen Verhältnisse für die Inszenirung eines Forstbureau im größern Style im großen und ganzen noch nicht reif seien; in Erwägung, daß durch eventuell zu subventionirende Einrichtungen im kleinsten Maßstabe in einzelnen entwickelteren Forsten, gleichsam probeweise im Sinne der Uebernahme von Forsteinrichtungsarbeiten vorgearbeitet werden kann, sind zunächst fernere Schritte in Sachen des proj. livländischen Forstbureau von Seiten der Sozietät zu unterlassen, zugleich aber ist der Verein baltischer Forstwirthe zu ersuchen diese Frage im Sinne eines privaten Forsteinrichtungsdienstes, eventuell mit Hinzuziehung jüngerer technisch vorgebildeter Kräfte, im Hinblick auf eine in der Zukunft in Aussicht zu nehmende Etablisirung eines zentralen Forstbureau, zu bearbeiten.

III. Das kulturtechnische Bureau betreffend — ist an dieser Stelle auf den aus Anlaß der Zuschrift des Landrathskollegiums gefaßten Beschluß zu verweisen.

IV. Die Versuchsstation der ökonomischen Sozietät betreffend. Im Hinblick auf die geringen disponiblen Mittel der Sozietät einerseits und auf die geringe Inanspruchnahme der am baltischen Polytechnikum bestehenden Versuchsstation von Seiten der Landwirthe andererseits ist von einer eignen Station der Sozietät zunächst abzusehen und nach Kräften, sei es direkt, sei es durch die Filialen und auf andere Weise

dahin zu wirken, daß die Hülfsmittel analytischer Methoden, welche von der Rigaer Versuchstation dargeboten werden, mehr als bisher in Anspruch genommen und etwa bestehende Hindernisse nach Möglichkeit beseitigt werden.

V. Die Ackerbauschule im lettischen Livland betreffend.

Präsident berichtet der Sozietät, daß er dem Herrn Ackerbauminister den Wunsch des lettischen Volkes eine lettische Ackerbauschule zu begründen vorgetragen und bei dem Herrn Minister wohlwollendes Verständniß vorgefunden habe. Inbetreff der Unterrichtssprache und eines eignen Statuts habe der Herr Minister unter Hinweis darauf, daß diese Fragen im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern und der Volksaufklärung zu entscheiden wären, zur Vorstellung eines detaillirteren Projekts aufgemuntert.

Das Referat des Professors von Knieriem enthält nach dem Berichte der Kommission im wesentlichen folgendes.

Der Motion aus den Kreisen intelligenter Letten aus Anlaß der 75. Wiederkehr des Gedenktaages der Befreiung aus der Leibeigenschaft sei eine analoge, wenn auch minder tiefgehende Bewegung zugunsten einer Ackerbauschule vor 25 Jahren vorausgegangen, ein Beweis der Nachhaltigkeit dieser Bewegung. Unter andern waren zu der Wolmarer Zusammenkunft alle Vorsitzenden im lettischen Livland bestehender landwirtschaftlicher Vereine eingeladen. Pastor Kundsin und Referent seien allein von solchen erschienen. Referent habe der Wunsch dabei gelehrt, daß die Intentionen auf Begründung einer Ackerbauschule für das lettische Livland dadurch, daß sie sich an die Sozietät um Schutz und Fürsprache wendeten, an Ernst und Nachhaltigkeit gewinnen können. Dieser Intention sei aus lettischen Kreisen ein Brief des Beamten im Finanzministerium (früher im Domänenministerium) entgegen-

gekommen, der zu den Akten gegeben sei, in welchem nach dessen Informationen im Ackerbauministerium es die Konzessionirung und event. auch Subventionirung der Ackerbauschule wesentlich erleichtern würde, wenn die Interessenten sich zunächst an die ökonomische Sozietät wenden wollten. In Kurland, referirte Prof. v. Knieriem, sei eine Bewegung im Gange, welche die Begründung einer Ackerbauschule intendire und bezügliche Schritte — anscheinend nicht ohne Erfolg — gethan habe, welche leider ohne Fühlung mit dem kurländischen landwirthschaftlichen Zentralverein geblieben sei. Eine analoge Wendung der Bewegung in Livland würde Referent bedauern, denn solche würde diese Lehranstalt des heilsamen Einflusses der intelligenteren Kreise der Berufsgenossen von vornherein berauben und damit die sachliche Behandlung gefährden. Referent verweist sodann auf das Normalstatut für niedere landwirthschaftliche Lehranstalten vom Jahre 1883 und weist nach, daß dieser Typus den Intentionen jener Wolmarer Versammlung und wohl auch den thatsächlichen Bedürfnissen des Landes wenig entsprechen würde. Mit Recht haben die Interessenten in Wolmar betont, wie den zu den Akten gegebenen Verhandlungen zu entnehmen sei, die gewünschte Ackerbauschule solle sich die Aufgabe stellen den jungen angehenden Bauer mit den ihm für die Ausübung seines schweren, aber dankbaren Berufs in der Gegenwart nothwendigen Kenntnissen auszurüsten, aber nicht anders als derart, daß er — als Absolvent der Ackerbauschule — sich nicht schäme und es nicht verlernt habe seinen Pflug mit eigener Hand zu führen. Nicht seine junge Herren wolle das Volk in der Ackerbauschule sehen und nicht solche Leute, die dem praktischen, dem Arbeitsleben entrückt werden. Referent trägt folgendes, von ihm in großen Zügen entworfene Programm einer solchen Ackerbauschule, wie sie seiner Meinung nach den Wünschen entsprechen dürfte, vor.

Programm einer im lettischen Theil Liv-  
lands eventuell zu errichtenden  
Ackerbauschule.

Der Zweck der Schule soll sein die Söhne der Klein-  
grundbesitzer für ihren zukünftigen Beruf vorzubereiten, nicht  
Beamte für den Großgrundbesitz zu bilden, da in diesem Falle  
schon höhere Anforderungen zu stellen wären. Der Zuschnitt  
der Schule muß so beschaffen sein, daß die einstigen Schüler  
sich späterhin nicht scheuen selbst Hand an die Arbeiten zu  
legen. Aus diesem Grunde müßten die Schüler in der Lehr-  
wirthschaft (mindestens 300 Poststellen), die eine nothwendige  
Voraussetzung der Schule wäre, selbst alle Arbeiten verrichten  
und dürften gemiethete Arbeiter nur für ganz spezielle Arbeiten  
angenommen werden. Hierbei würde die Arbeitskraft dreier  
Schüler gleich zu rechnen sein der Arbeitsleistung eines stän-  
digen Jahreslöhners.

Der Kursus soll 2 Jahre dauern, die Schüler sollen die  
Volksschule absolvirt und das 17. Lebensjahr erreicht haben.

Die Lehrgegenstände könnten auf die 2 Jahre in fol-  
gender Weise vertheilt werden:

- I. Jahr, 1. Semester: Einführung in die Naturwissen-  
schaften (Physik, Chemie, Botanik, Zoologie) 2 Stunden täglich.
2. Semester: Ackerbaulehre: Bodenkunde, Bearbeitung  
des Bodens, Geräte, Düngung, 1 Stunde täglich. Pflan-  
zenlehre: Ernährung der Pflanzen und spezieller Anbau der  
hauptsächlichen Kulturpflanzen, 1 Stunde täglich.
- II. Jahr, 3. Semester: Thierernährung, Züchtung, Rassen  
der Hausthiere, 1 Stunde täglich. Molkerei, 3 Stunden  
wöchentlich. Veterinärkunde, 3 Stunden wöchentlich.
4. Semester: Wirthschaftliche Geseze der Landwirthschaft  
und Forstwirthschaft, 9 Stunden wöchentlich. Fruchtfolgen,  
Rechnungsführung, 3 Stunden wöchentlich.

An Lehrkräften wären erforderlich: Ein Direktor, der zugleich die Fächer des 2. Jahres vorträgt; ein Hülfislehrer für die Fächer des ersten Jahres.

Jährliche Kosten:

|                    |             |      |
|--------------------|-------------|------|
| Gage des Direktors | 2000        | Rbl. |
| "    "    Lehrers  | 1500        | "    |
| Lehrmittel         | 1000        | "    |
|                    | <u>4500</u> | Rbl. |

Die Unterrichtszeit sei knapp bemessen, weil das Hauptgewicht auf praktische Arbeit zu legen sei, in welche die Böglinge in der Anstalt selbst einzuführen seien. Durch vielfache Mißerfolge anderer Einrichtungen habe sich herausgestellt, daß es unzweckmäßig wäre, einen Theil der in der Schulwirthschaft erforderlichen Arbeitskraft durch Lohnarbeiter zu leisten. Der sittliche Einfluß und die Gefahr der Vermischung der Aufgaben eines Lohn- und eines Lernerarbeiters sprächen dagegen. Die Ackerbauschule setze also eine Landwirthschaft von passender Größe voraus; etwa 300 Loffstellen (100 Dess.) Acker und das entsprechende Areal an dem übrigen nothwendigen Kulturlande dürften als solche erachtet werden können. Die Kosten, welche die Böglinge verursachen, seien nicht veranschlagt, weil sie durch deren Arbeitsleistung bei richtiger Organisation gedeckt werden. Zum Schluß bemerkte Referent, daß dieser Typus dem in Westeuropa adoptirten nicht entspreche, weil durch eine Reihe von örtlichen Verhältnissen und durch große, zumtheil geradezu negativ ausgefallene Erfahrungen eine solche Abweichung angezeigt erscheine. Die landwirthschaftliche Winterschule z. B., welche z. B. in Deutschland eines bedeutenden Aufschwunges sich erfreue, erscheine für unsere Verhältnisse kaum durchführbar, sie setze viel engeres Zusammenwohnen der ländlichen Bevölkerung voraus, als in Livland bestehe. Gegen die Einführung landwirthschaftlicher Lehrfächer in die Primärschule müsse Referent mit Entschie-

denheit sich aussprechen, das Resultat könne nur Diskreditirung der Landwirthschaftswissenschaft und ihrer bedeutenden Errungenschaften sein.

Die Sozietät beschließt die Frage an die gemeinnützige und landwirthschaftliche Gesellschaft für Südlivland und an ihre übrigen im lettischen Livland domizilirenden landwirthschaftlichen Filialen zu stellen, ob sie jeder Verein im Gebiete seiner Wirksamkeit und die Gesellschaft für Südlivland in dem übrigen Territorium in Ermangelung entsprechender lokaler landwirthschaftlicher Vereine bereit wären auf ihnen geeignet erscheinendem Wege, falls die Sozietät ihnen die dazu erforderliche obrigkeitliche Genehmigung erwirken sollte, die Sammlung von Opfern zum Besten einer im lettischen Theile von Livland zu begründenden Ackerbauschule zu übernehmen und die so gesammelten Geldmittel der ökonomischen Sozietät zwecks Bildung eines bei derselben zu verwaltenden Kapitals mit dieser Zweckbestimmung zu übergeben. Die ökonomische Sozietät verpflichtet sich den Gesellschaften gegenüber, falls es zur Kapitalbildung kommen, die Schule aber nicht ins Leben treten sollte, denjenigen Gesellschaften, durch die das Geld gesammelt worden, denselben Betrag wieder zu erstatten, falls aber die Schule wohl zustande kommt, das so gebildete Kapital dazu zu benutzen, die jährlichen erforderlichen Zuschüsse zu decken. Falls auf diese Weise der ökonomischen Sozietät ein Kapital zur Verfügung gestellt werden sollte, genügend groß, um jene jährlichen Zuschüsse bis zum Betrage von etwa 2000 Rubeln zu decken, so nimmt dieselbe in Aussicht dann an die livländische Ritterschaft mit einem Gesuche sich zu wenden und um die Ueberlassung einer geeigneten Wirthschaftseinheit ihres Güterbesizes, sowie um die Bewilligung von Geldmitteln, und zwar einmalig der zu der Umwandlung in eine Ackerbauschule erforderlichen Summe und jährlich einer Subsidie von etwa 2500 Ru-

beln zu bitten. Der von der Wolmarer Konferenz eingesetzten Kommission ist von diesen Beschlüssen Mittheilung zu machen.

Anknüpfend an diese Beschlüsse, theilt Herr von Sivers-Guseküll mit, daß von den landwirthschaftlichen Lokalvereinen des estnischen Livland eine Motion ins Werk gesetzt werde zur Zurückführung der Alexanderschule auf ihren ursprünglichen Charakter, d. i. eine Ackerbauschule. Die ökonomische Sozietät sympathisirt aufs lebhafteste mit dieser Bewegung und ist bereit, was in ihren Kräften steht, zur Förderung der Sache beizutragen.

24. Herr Professor Glasenapp hat der ökonomischen Sozietät die Einladung des Rigaer technischen Vereins zur Betheiligung an einer auf den 7. Februar angesetzten Verhandlung eines neuen Verfahrens der Flachsröste (sog. Baurisches Verfahren), das durch einen Vortrag des Herrn Prof. Pfuhl eingeleitet werden soll, übermittelt. Die ökonomische Sozietät ersucht ihre Glieder Prof. v. Knieriem und v. Numeris sich an dieser Sitzung des technischen Vereins zu betheiligen.

25. Die Sozietät bewilligt, in Ergänzung der zinslosen Ueberlassung einer Miethwohnung, eine Subvention, die im Budget mit 150 R. valedirt, zum Besten der Kunstwebekurse für das Jahr 1895 noch 150 R. dem vom livländischen Verein eingesetzten Damenkomitee aus den Zinsen der Stiftung der Frau v. Pistohlkors.

26. Die Sozietät votirt ihren Mitgliedern, den Herren v. Bötticher-Rudschien und Prof. v. Knieriem, welche als ihre Delegirten die Berliner Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft besucht haben, ihren Dank und spricht den Wunsch aus, daß Prof. v. Knieriem auch die nächste Ausstellung derselben Gesellschaft in der Eigenschaft eines Delegirten der Sozietät besuchen möge.

27. Von nun an sollen die Privatitzungen im Januar am Montag um 11 Uhr vormittags und nicht, wie bisher am Sonntag abends statthaben, weil diese Tageszeit für die von

Riga hier ankommenden Glieder unbequem ist; in Folge dessen sollen die sich anschließenden öffentlichen Sitzungen der Sozietät um einen Wochentag weiter hinausrücken. Diejenigen Vereine, welche ihre Jahresversammlungen im Anschlusse abzuhalten pflegen, sind rechtzeitig von diesem Beschlusse in Kenntniß zu setzen. Für diesen Sommer ladet Herr v. Sivers die Sozietät zu einer Privatsitzung nach Kusthof ein; diese Einladung wird dankend akzeptirt und als terminus conveniendi der 3. Tag vor der Wendischen Ausstellung in Aussicht genommen. Die zwanglosen landwirthschaftlichen Abende beschließt die Sozietät fortzusetzen, die Bestimmung der Termine dem Ermessen des Präsidenten überlassend.

28. Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt die Herren Arved von Dettingen-Ludenhof, Arthur von zur Mühlen-Groß-Kongota und Max von Sivers-Römershof.

29. Zu Kassenrevidenten werden wieder gewählt die Herren Baron Maydell-Marßen und v. Sivers-Guseküll.

30. Zum Vorsitzenden resp. zu Gliedern der mit der Bearbeitung der Frage, wie die Viehzucht in Livland zu heben sei, betrauten Kommission werden gewählt die Herren Landrath Baron Campenhausen-Ilfen, als der Vorsitzende, Baron Maydell-Marßen, Baron Pilar-Audern und von zur Mühlen-Groß-Kongota. In Erfüllung des in der öffentlichen Versammlung geäußerten Wunsches beschließt die Sozietät mittels Zuschriften die Kreisvereine zur Verhandlung dieser Frage aufzufordern und ersucht ihre Kommission die auf diesem Wege zu gewinnenden Nachrichten über die in landw. Kreisen bestehenden Meinungen zu verwerthen.

31. Der Schatzmeister wird ersucht, wie bisher, so auch für das J. 1895 die Verwaltung der Häuser zu übernehmen.

32. Zum Präsidenten der ökonomischen Sozietät wird Landrath von Dettingen wiedergewählt und darauf die Sitzung geschlossen.

3. Sitzung, am 18. (30.) Januar 1895 um 4 Uhr nachmittags.

33. Anwesend sind die ord. Glieder: Präsident Landrath von Dettingen, Vizepräsident v. Grote-Kawershof, Landrath Baron Campenhausen-Ilfen, B. G. v. Blandenhagen-Drobbusch, Baron Mandell-Margen, Prof. v. Anieriem-Peterhof, A. v. Sivers-Euseküll, A. von zur Mühlen-Groß-Kongota, M. v. Sivers-Römershof.

34. Herr von zur Mühlen berichtet über den Stand der Frage livländischer Wasserwege. Auf seinen, von der Sozietät unterstützten Antrag habe der Rigaer Börsenkomité mit dem Hinweis auf das Bessard'sche Projekt des A.-Dünakanals aus den 70-er Jahren geantwortet. Dasselbe liege in dem Archive des Börsenkomités. Im Hinblick darauf, daß die von der livländischen Ritterschaft bewilligten Mittel mit dem speziellen Hinweis auf dasselbe Projekt bewilligt worden sind und in der Erwägung, daß die Klarstellung der Realisierbarkeit eines derjenigen Regulierungsarbeiten, welche das Netz livländischer Wasserwege vervollständigen sollen, einen Schritt dem Ziele näher bedeuten würde, beschließt die Sozietät aus diesen Mitteln die voraussichtlich aus einer technischen Prüfung des Bessard'schen Projekts erwachsenden Kosten zu bestreiten und ersucht und ermächtigt den Herrn von zur Mühlen dazu, sich mit dem Börsenkomité dieserhalb in Relation zu setzen, um die Zustimmung des Börsenkomités zur Abfassung eines solchen technischen Gutachtens, womöglich unter den Auspizien des Herrn Ingenieur Pabst zu erlangen, sowie die erforderliche Kostendeckung nicht über 3000 Rub. nach Uebereinstimmung mit dem Präsidenten zuzusagen. Es wird gewünscht, daß diese Angelegenheit bis zur Junifzung, wenn möglich, in soweit geregelt werde, daß die Sozietät dann in der Lage wäre über eventuelle Ergänzungsarbeiten beschließen zu können.

35. Den in öffentlicher Verhandlung angeregten Ge-

banken einer Konkurrenz um Preise für Rinderstallbaupläne behält sich die Sozietät im Juni in Erwägung zu ziehen vor.  
Schluß der Session.

Vermögens- und Kassenbericht der öst.  
nomischen Sozietät pro 1894.

| Bereinnahme wurden 1894: |   | Rbl. R.        |
|--------------------------|---|----------------|
| An                       | Saldo aus 1893 . . . . .  | 6 43           |
| "                        | 12 Mitgliederbeiträgen pro 1894 . . . . .   | 180 —          |
| "                        | Renten und Zinsen:  |                |
|                          | aus Kopfoi 6000 R. à 5 % p. a. . . . .  | 300.—          |
|                          | „ Kauge 22000 „ à 5 % p. a. . . . .   | 1100.—         |
|                          | vom Civl. Verein zur Förd. d.<br>Landw. ic. Hypothek auf<br>städt. Immob. 10000 R. à<br>5 % p. a. . . . . | 500.—          |
|                          | von einem livl. Pfandbrief p. a. . . . .  | 47.50          |
|                          | „ 13 Stück 4 1/2 % Metall-<br>Pf. d. russ. gegenf. Boden-<br>kreditgesellschaft . . . . .                 | 86.45          |
|                          | Giro- und andern Bankzinsen . . . . .   | 94.39          |
|                          |   | <hr/> 2 128 34 |
| "                        | Miethen:  |                |
|                          | aus dem alten Hause . . . . .   | 600.—          |
|                          | aus den neuen Häusern . . . . .   | 1718.—         |
|                          |   | <hr/> 2 318 —  |
| "                        | Subventionen der livlän-<br>dischen Ritterschaft . . . . .  | 4 200 —        |
| "                        | diversen Truchtschriften der Sozietät . . . . .   | 76 90          |
| "                        | zurückerstatteten Auslagen für:   |                |
|                          | Blandenhagen-Medaillen . . . . .  | 168.70         |
|                          | meteorol. Apparate u. Formulare . . . . .   | 113.31         |
|                          | Porto. . . . .  | 18.39          |
|                          | Kanzleiunkosten . . . . .   | 41.82          |
|                          |   | <hr/> 342 22   |
| "                        | einmaligen Einnahmen:   |                |
|                          | Stiftung der Frau v. Pischl-<br>fors, geb. v. Harber Kapital 6000.—                                       |                |
|                          | anhaltende Zinsen à 5 % v. 12.<br>April bis 17. Oktober 1894 . . . . .                                    | 154.17         |
|                          |   | <hr/> 6 154 17 |
|                          | Uebertrag:  | 15 406 06      |

|  |            | Rbl.          | K.        |
|--|------------|---------------|-----------|
|  | Uebertrag: | 15 406        | 06        |
| Depot des Herrn Vinno in Alswig zur<br>Deckung der Kosten der Schrift Privat-<br>beobachtungen in Alswig 1884—1894 |            | 100           | —         |
| An buchmäßiger Einnahme zum Bau<br>eines Hauses für den Hausdiener<br>im Januar 1894 . . . . .                     | 1000.—     |               |           |
| im Juni . . . . .  | 400.—      | 1 400         | —         |
|  |            | <u>16 906</u> | <u>06</u> |

Berausgabe wurden 1894:

| Für | Gegen:  |         | Rbl.  | K. |
|-----|---|---------|-------|----|
|     | des Sekretärs und Redakteurs                                | 1300.—  |       |    |
|     | des Archivars . . . . .                                     | 600.—   | 1 900 | —  |
| "   | die Häuser:   |         |       |    |
|     | das alte Haus, Abgaben und<br>Remonte . . . . .             | 517.79  |       |    |
|     | den Neubau des Hausdiener-<br>Hauses . . . . .              | 1378.63 |       |    |
|     | die neuen Häuser, Abgaben und<br>Remonte . . . . .          | 808.57  |       |    |
|     | Hausdiener, Reinhaltung von<br>Hof und Straße . . . . .     | 191.99  |       |    |
|     | Beitrag zur Nachtwache . . . .                              | 32.50   | 2 929 | 48 |
| "   | Kanzlei, Bibliothek und diverse                             |         |       |    |
|     | Kanzleikosten . . . . .                                     | 461.58  |       |    |
|     | do. in Sachen der Heilanstalt                               | 13.40   |       |    |
|     | amtliche Reisen des Sekretärs .                             | 35.38   |       |    |
|     | Beheizung der Kanzlei, Sekre-<br>tär- und Hausdienerwohnung | 143.—   |       |    |
|     | Post- und Telegraphengebühren                               | 253.62  |       |    |
|     | Bibliothek . . . . .  | 318.72  | 1 225 | 70 |
| "   | den meteorologischen Beobach-<br>tungsdienst                |         |       |    |
|     | Apparate und Formulare . . .                                | 81.90   |       |    |
|     | Verwaltung der Regenstationen                               | 200.—   |       |    |
|     | Druck d. Jahresberichts p. 1893                             | 97.80   | 379   | 70 |
|     | Uebertrag:  | 6 334   | 88    |    |

|   | Rbl. R.             |
|---|---------------------|
|   | Uebertrag: 6 334 88 |
| Für Blankenhagen-Medaillen, Prägekosten       |                     |
| Zoll, Transport und Spesen etc. . . . .       | 171 70              |
| " die baltische Wochenschrift, Zuschuß        |                     |
| zu den Ausgaben der Jahre 1893 Rest           |                     |
| (200 Rbl.) und 1894 . . . . .                 | 1 100 —             |
| " Subventionen:                               |                     |
| Versuchsstation am balt. Poly-                |                     |
| technikum . . . . .                           | 200.—               |
| Wendensche Ausstellung d. gem.                |                     |
| u. landw. Ges. für Südlivl.                   |                     |
| zu Prämierungszwecken . . . . .               | 10 0.—              |
| Dorpater Ausstellung des livl.                |                     |
| Vereins zur Förderung der                     |                     |
| Landw. u. d. Gewerbl. zu                      |                     |
| Prämierungszwecken . . . . .                  | 1000.—              |
| Felliner Ausstellung d. Felliner              |                     |
| estn. landw. Vereins . . . . .                | 100.—               |
| Kunstwebelurse des Damencomité                |                     |
| des livl. Vereins . . . . .                   | 150.—               |
| Ehrengabe für die internat. Obst-             |                     |
| ausstellung in St. Petersburg                 | 100.—               |
| Beitrag z. Instruktorcasse d. Ver-            |                     |
| bandes balt. Rindviehzüchter                  | 200.—               |
|   | 2 750 —             |
| " Miethe d. Lokals d. öff. Jahresstungen von  |                     |
| der Gesellschaft Ressource inkl. Bedienung    | 56 —                |
| " den Kranz, den die Sozietät auf das Grab    |                     |
| ihres ehemal. Präsidenten Dr. A. v.           |                     |
| Widdendorff niederlegte . . . . .             | 50 —                |
| " Druck d. Mittheilung d. öf. Sozietät Nr. 14 | 123 60              |
| " Zinsen des Fonds d. balt. landw. Zentral-   |                     |
| ausstellungen 4 1/2 % von 4853 R. 67 R.       | 218 40              |
| Kurzschuß . . . . .                           | 1 48                |
| " Antauf einer 5 % Obligation auf Wiffust,    |                     |
| Anlage des Kapitals der Stiftung Fr. v.       |                     |
| Pistohlkors . . . . .                         | 6000 —              |
|   | Summa 16 906 06     |

Vermögensbilanz am 16. (28.) Januar 1895  
aufgrund der Beschlüsse vom 15. (27.) Januar 1895.

| Aktiva:  |  | Rbl.   | R. |
|--|--|--------|----|
| An Obligationen a. auf Kopoi . . . . .   |  | 6 000  | —  |
| b. auf Raage . . . . .   |  | 22 000 | —  |
| c. auf Wiffust . . . . .   |  | 6 000  | —  |
| d. städt. Immobilien (livl. B.)  |  | 10 000 | —  |
| „ ein livl. Pfandbrief . . . . .   |  | 1 000  | —  |
| „ zwei Dorpater Bankscheine . . . . .  |  | 1 000  | —  |
| „ Werth des alten Hauses . . . . .   |  | 12 000 | —  |
| „ Werth der neuen Häuser . . . . .   |  | 31 000 | —  |
| „ des Hausdienerhauses . . . . .   |  | 1 400  | —  |
| „ 300 Antheilscheinen der Wendischen Aus-<br>stellung . . . . .  |  | 3 000  | —  |
| „ Restbetrag aus der Realisirung der 13 Stück<br>4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Bodenmetallbriefe bei Annahme eines<br>Kurswerthes von 150 R. nach Deckung von<br>1300 R. laut Bericht der Kassenrevidenten |  | 650    | —  |
|  |  | <hr/>  |    |
|  |  | 94 050 | —  |

| Passiva:   |  | Rbl.     | R.       |
|--|--|----------|----------|
| Für d. Stiftung Blandenhagen (Stammkapital)                    |  | 57 500   | —        |
| „ die Stiftung Spetz-Sternburg . . . . .                       |  | 100      | —        |
| „ die Stiftungen des 18. Oktober 1892:                         |  |          |          |
| der livl. Ritterschaft . . . . .                               |  | 10 000   | —        |
| diverser Mitglieder . . . . .                                  |  | 5 850    | —        |
| „ die Stiftung der Frau v. Pischkors, geb.<br>Harber . . . . . |  | 6 000    | —        |
| „ den Fonds der balt. landw. Zentralausstellung                |  |          |          |
| a. Bestand ultimo 1894 . . . . .                               |  | 7853.67  |          |
| b. Zinsen pro 1894 à 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %           |  |          |          |
| p. a. außer den in Wenden                                      |  |          |          |
| aufwachsenden Zinsen . . . . .                                 |  | 218.40   | 8 072 07 |
| Freies Vermögen der ökonomischen Sozietät . . . . .            |  | 6 527 93 |          |
|  |  | <hr/>    |          |
|  |  | 94 050   | —        |

Budget pro 1895:

|                   |   | Rbl.   | R.             |
|-------------------|---|--------|----------------|
| <b>Einnahmen:</b> |   |        |                |
| An                | Mitgliedsbeiträgen . . . . .                                  |        | 180 —          |
| "                 | Zinsen der Koptoischen Obligation . . . . .                   | 300.—  |                |
| "                 | " " " Kangeschen " . . . . .                                  | 1100.— |                |
| "                 | " " " Wiffustschen " . . . . .                                | 300.—  |                |
| "                 | " " vom livl. Verein zur För-<br>derung d. Landw. ic. . . . . | 500.—  |                |
| "                 | " " von 1 livl. Pfandbrief . . . . .                          | 47.50  |                |
| "                 | " " " 2 Bantscheinen à 500 . . . . .                          | 47.50  |                |
| "                 | " " " Girokonto . . . . .                                     | 60.—   | 2 355 —        |
| "                 | Miethen aus dem alten Hause . . . . .                         | 600.—  |                |
| "                 | " " " d. neuen Häusern . . . . .                              | 1700.— | 2 300 —        |
| An                | durchgehenden Posten:   |        |                |
|                   | Medaillen . . . . .   | 100.—  |                |
|                   | Druckschriften . . . . .                                      | 70.—   |                |
|                   | meteor. Apparate u. Formulare . . . . .                       | 70.—   |                |
|                   | Porto . . . . .   | 25.—   |                |
|                   | diverse Kanzleikosten . . . . .                               | 30.—   | 295 —          |
| "                 | Subvention der livl. Ritterschaft . . . . .                   |        | 4 200 —        |
|                   |   |        | <u>9 330 —</u> |
| <b>Ausgaben:</b>  |   |        |                |
| Für               | Gagen des Sekretärs und Re-<br>dakteurs . . . . .             | 1300.— | Rbl. R.        |
|                   | Gage des Archivars . . . . .                                  | 600.—  | 1 900 —        |
| "                 | die Häuser:   |        |                |
|                   | regelmäßige Ausgaben für das<br>alte Haus . . . . .           | 300.—  |                |
|                   | Remonte des Archivarszimmers . . . . .                        | 50.—   |                |
|                   | Rem. in der Sekretärswohnung . . . . .                        | 50.—   |                |
|                   | 1 Aktenschrank . . . . .                                      | 50.—   |                |
|                   | 1 Abtritt in d. Geschäftsräumen . . . . .                     | 25.—   |                |
|                   | div. Remonten im alten Hause . . . . .                        | 100.—  |                |
|                   | regelmäßige Ausgaben für die<br>neuen Häuser . . . . .        | 700.—  |                |
|                   | Hausknecht, Hof, Straße, Nacht-<br>wächter . . . . .          | 225.—  | 1 500 —        |
|                   |   |        | <u>3 400 —</u> |
|                   | Uebertrag:  |        | 3 400 —        |

|                               |  | Rbl.   | R.             |
|-------------------------------|--|--------|----------------|
|                               | Uebertrag:   | 3 400  | —              |
| Für Kanzlei, Bibliothek etc.: |  |        |                |
|                               | Post- und Telegraphengebühren  | 250.—  |                |
|                               | Beheizung . . . . .  | 150.—  |                |
|                               | Kanzlei . . . . .  | 450.—  |                |
|                               | Fahrten des Präsidenten und<br>Sekretärs . . . . .   | 80.05  |                |
|                               | Bibliothek . . . . .   | 300.—  | 1 230 05       |
| "                             | den meteorologischen Beobachtungsdienst:   |        |                |
|                               | Verwaltung . . . . .   | 200.—  |                |
|                               | Druck des Jahresberichts etc. . . . .  | 150.—  | 350 —          |
| "                             | Medaillen . . . . .  |        | 100 —          |
| "                             | das Defizit der baltischen Wochenschrift . . . . .   |        | 1 000 —        |
| "                             | Miethe des Ressourcenlokals . . . . .  |        | 56 —           |
| "                             | Subvention der Wendenschen<br>Ausstellung . . . . .  | 1000.— |                |
| "                             | Subvention der Dorpater Aus-<br>stellung . . . . .   | 1000.— | 2 000 —        |
| "                             | Subvention der Instruktorasse . . . . .  |        | 450 —          |
| "                             | " Versuchstation am balt.<br>Polytechnikum . . . . .   |        | 200 —          |
| "                             | Subvention der Kunstwebefurse . . . . .  |        | 300 —          |
| "                             | Zinsen des Fonds der balt. landw. Zentral-<br>Ausstellungen ( $4\frac{1}{2}$ % von 8 072.07<br>— 3000 =) . . . . . |        | 228 23         |
|                               | disponibel . . . . .   |        | 15 72          |
|                               |  |        | <u>9 330 —</u> |

